

Landespräventionsrat Niedersachsen

22. Fachtagung: „Betrifft Häusliche Gewalt“

Forum 1.1: Leaking als Warnsignal für Partner:innentötungen: Neue Ansätze zur Prävention von Partner:innentötungen

M.Sc., Tanita Rumpf
Psychologische Hochschule Berlin

Intimizide



...die intentionale Tötung eines jetzigen oder ehemaligen romantischen Partners

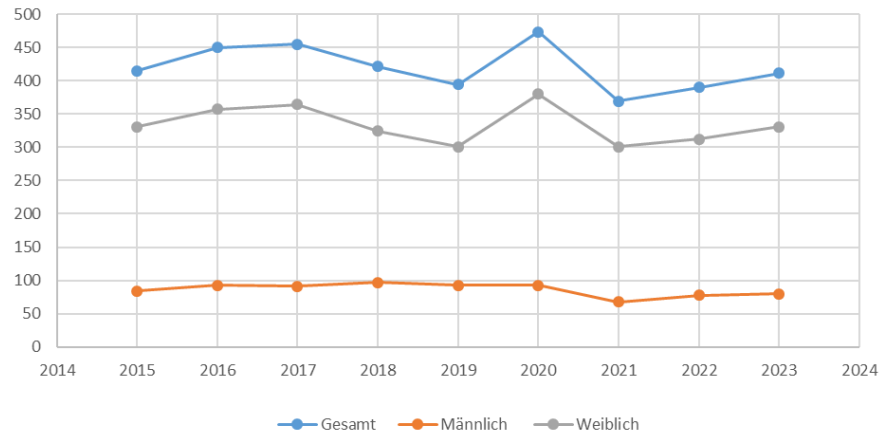
(Kivisto, 2015; Marneros, 2008)



1/7 Tötungsdelikten

Stöckel et al., 2013

OPFER VERSUCHTER UND VOLLENDETER INTIMIZIDE IN
DEUTSCHLAND



- auch Kinder, Familienmitglieder, oder neue Partner:innen werden getötet (Kafka et al., 2021)
- In 20-43% der Fälle folgte Suizid der Täter:innen (Kivisto, 20215)
- **Stabile** Prävalenzen
- **Heterogene Fallgruppe** mit unterschiedlichen Tatmotiven (Kivisto, 20215)

Prävention von Intimizziden

... beruht größtenteils auf den Einsatz von Risikoanalyseinstrumenten

Danger Assessment:

(bspw., Campbell et al., 2009; Garcia-Vergara et al., 2022; Graham et al., 2021; Messing et al., 2020)

- wurde entwickelt, um das Risiko eines Intimizzids vorherzusagen
- beinhaltet **generelle Risikofaktoren** (e.g., Arbeitslosigkeit, Alkoholkonsum, Anwesenheit von Waffen) und **Merkmale häuslicher Gewalt** (bspw., Strangulation, Kontrollverhalten, Todesdrohungen)
- In Deutschland wird mittels des Danger Assessments das Risiko für einen Intimizzid fatal unterschätzt (Greuel, 2009)



Kein einheitliches Risikoprofil für Täter:innen (Kivisto, 2015)

- Nur **0,04%** aller gewaltvollen Beziehungen endet tödlich (Campbell et al., 2009)
- **22-78%:** keine Vorgeschichte häuslicher Gewalt (Kivisto, 2015)

DANGER ASSESSMENT	
Jacquelyn C. Campbell, PhD, RN Copyright 2004 Johns Hopkins University, School of Nursing www.dangerassessment.com	
Several risk factors have been associated with increased risk of homicides (murders) of women and men in violent relationships. We cannot predict what will happen in your case, but we would like you to be aware of the danger of homicide in situations of abuse and for you to see how many of the risk factors apply to your situation.	
Using the calendar, please mark the approximate dates during the past year when you were abused by your partner or ex partner. Write on that date how bad the incident was according to the following scale:	
1. Slapping, pushing; no injuries and/or lasting pain	
2. Punching, kicking; bruises, cuts, and/or continuing pain	
3. "Beating up"; severe contusions, burns, broken bones, miscarriage	
4. Threat to use weapon; head injury, internal injury, permanent injury, miscarriage	
5. Use of weapon; wounds from weapon	
(If any of the descriptions for the higher number apply, use the higher number.)	
Mark Yes or No for each of the following.	
("He" refers to your husband, partner, ex-husband, ex-partner, or whoever is currently physically hurting you.)	
Yes	No
	1. Has the physical violence increased in severity or frequency over the past year?
	2. Does he own a gun?
	3. Have you left him after living together during the past year?
	3a. (If have never lived with him, check here: _____)
	4. Is he unemployed?
	5. Has he ever used a weapon against you or threatened you with a lethal weapon?
	5a. (If yes, was the weapon a gun? _____)
	6. Does he threaten to kill you?
	7. Has he avoided being arrested for domestic violence?
	8. Do you have a child that is not his?
	9. Has he ever forced you to have sex when you did not wish to do so?
	10. Does he ever try to choke you?
	11. Does he use illegal drugs? By drugs, I mean "uppers" or amphetamines, "meth", speed, angel dust, cocaine, "crack", street drugs or mixtures.
	12. Is he an alcoholic or problem drinker?
	13. Does he control most or all of your daily activities? (For instance: does he tell you who you can be friends with, when you can see your family, how much money you can use, or when you can take the car? _____)
	(If he tries, but you do not let him, check here: _____)
	14. Is he violently and constantly jealous of you?
	(For instance, does he say "If I can't have you, no one can.")
	15. Have you ever been beaten by him while you were pregnant?
	(If you have never been pregnant by him, check here: _____)
	16. Has he ever threatened or tried to commit suicide?
	17. Does he threaten to harm your children?
	18. Do you believe he is capable of killing you?
	19. Does he follow or spy on you, leave threatening notes or messages on answering machine, destroy your property, or call you when you don't want him to?
	20. Have you ever threatened or tried to commit suicide?
Total "Yes" Answers _____	
Thank you. Please talk to your nurse, advocate or counselor about what the Danger Assessment means in terms of your situation.	

Campbell et al., 2009, S. 655

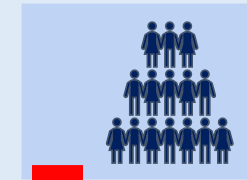
Prävention von Intimididen

Sollte Risikofaktoren berücksichtigen, die...



1.

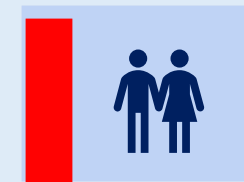
selten in der Allgemeinbevölkerung



ABER

2.

häufig im Vorfeld von Intimididen



auftreten.

Tötungsdelikte im öffentlichen Raum

- **Leaking** als spezifisches Warnsignal zielgerichteter Gewaltdelikte im **öffentlichen Raum**

(Bondü, 2012; Niese et al., 2021; Tampe & Bondü, 2024):

- Seltene Delikte und ohne einheitliches Täter/-innenprofil
→ **Leaking tritt häufig vor Gewalttaten im öffentlichen Raum aber relativ selten in der Allgemeinbevölkerung auf**

„Bastian [...] stürzt sich in seine Waffenspiele, experimentiert mit einem Freund an selbstgebauten Nagelbomben, bestellt sich Pistolen aus dem Internet, dreht Gewaltvideos [...]“ (Bondü & Scheithauer, 2009)

A. Sagt zu seinem Freund, alle Ungläubigen müssten abgeschlachtet werden (Tampe & Bondü, 2024)

T. Sammelt Artikel zu rechtsextremistischen Anschlägen und identifiziert sich mit Andreas Breivik

- Ist definiert als jede:s vor einer Tat gezeigte **Verhalten, Aussage** oder **Handlung**, die **Gedanken** an, **Fantasien, Interessen** und **Pläne** einer Tat ausdrückt und eine **positive Bewertung** an eine eigene geplante Tat oder vorherigen ähnlichen Taten signalisiert (Anlehnung an Bondü, 2012; Dudenhoefer et al., 2021)
 - ✓ **Tatspezifisch** (**Gedanken, Fantasien, Interesse an**, und **Pläne** einer eigenen Tat)
 - ✓ Vor der Tat gezeigt mit der **Möglichkeit für eine Intervention**
 - ✓ Muss für **andere Personen**, die eine Tat missbilligen, **potentiell beobachtbar** sein

Leaking...



1. Kann verschiedene **Formen** annehmen
bspw., als verbale, gestische oder schriftliche Kommunikation, Tatvorbereitungen, gesteigertes Interesse an einer Tat
2. Kann über verschiedene **Medien** kommuniziert werden
3. Kann verschiedene **Themen** beinhalten
bspw. Ruf nach Hilfe, Rechtfertigung einer Tat, Interesse an ähnlichen Taten/Inhalten
4. Kann **bewusst** oder **unbewusst** öffentlich geäußert werden
bspw. explizit mit dem Ziel eine Tatabsicht zu kommunizieren oder implizit als Handlungsergebnis einer Beschäftigung mit oder Interesse an einer Tat
5. Kann sehr **konkret** oder eher **verklauusliert** ausgedrückt werden
bspw. unmissverständlich, indem es Angaben zum pot. Tatablauf enthält, oder aber eine pot. Tat vage angedeutet wird



über soziale Medien oder Chats



telefonisch



in persönlichen Gesprächen



über Briefe



über E-Mails



durch Verhalten/Handlungen

- Im **Vorfeld fast aller Tötungsdelikte im öffentlichen Raum** gezeigt, dann auch zumeist wiederholt und über längere Zeiträume (Bondü, 2012; Tampe & Bondü, 2024)
→ **Ansätze zur Intervention und Prävention**
- Bedeutet nicht zwangsläufig, dass eine Tat folgt, da Taten häufiger angekündigt als umgesetzt werden (Böckler et al., 2020; Meloy et al., 2019)
→ **Muss hinsichtlich des Risikos einer Tatumsetzung bewertet werden**
- Empirisch abgeleitete Ernsthaftigkeitskriterien von Leaking sind wichtig für die Gefährdungsanalyse
→ **Spezifische Inhalte von Leaking erlauben zuverlässige Identifikation von Täter/-innen**
(Niese et al., 2021; Tampe & Bondü, 2024)





- Intimidide erfolgen selten spontan (Juodis et al., 2014)
- Täter:innen kündigten ihre Tatintention im Vorfeld an (Greuel, 2009):

Als direkte Drohung gegenüber dem pot. Opfer

Schon vor der Tat drohte Kian M. seiner Frau: „Schlagen ist noch gar nichts, ich kann dich auch töten.“ Sie schaltete die Polizei ein. Zuletzt durfte er sich ihr nicht mehr nähern. Trotzdem fuhr er am 3. Juli 2023 mit seinem Maserati zum Azaleenweg, angeblich ohne Mord-Vorsatz.

“Er sagte, dass er erst mich und dann sich selbst erschießen wolle. Er nahm dann eine Pistole, die immer auf der Couch neben ihm lag. Die hielt er mir an den Kopf, in den Mund, an den Hals. Ich hatte Todesangst.” (Greuel, 2009, S.100)

Als Ankündigung gegenüber Dritten

Vor dem Mord: Täter kündigt an, dass er 15 Jahre ins Gefängnis gehen wird

Am Freitag, 4. Februar, holt der Angeklagte wie so oft die Tochter seiner Partnerin von der Schule ab. Er fährt mittags noch kurz zum Wohnhaus der Frau, um etwas zu holen. Dabei sprechen die Nachbarn den Mann auf das Verhältnis seiner Freundin zu dem 53-jährigen Nachbarn an.

Da dreht der 37-Jährige durch. Zu Hause ruft er einen Freund an, spricht über die untreue Freundin und dass er für „15 Jahre ins Gefängnis“ gehen werde. Der Frau droht er später alkoholisiert am Telefon, sie zu töten.

(Merkur, 2022)

Manfred G. habe

dann darüber geredet, seine Frau umbringen und entsorgen zu wollen. David K. tat das als Gerede unter Männern ab. Als er dann von dem damaligen Vermisstenfall „Dorota“ hörte, nahm er die Äußerungen des Fliesenlegers plötzlich doch ernst. (Aachener Zeitung, 2024)





- Intimizide erfolgen selten spontan (Juodis et al., 2014)
- Täter:innen zeigten im Vorfeld suizidale Verhaltensweisen, die im Kontext der Beziehung geäußert wurden; erhöht Tatbereitschaft (nichts mehr zu verlieren)

(bspw., Eriksson et al., 2022; Goussinsky & Yassour-Borochowitz, 2012)

Richter Dr. Michael Hammer spricht am Mittwoch in der Urteilsbegründung von einem klaren Machtverhältnis. Der Mann behält sich vor, mit anderen zu schlafen. Sollte sie so etwas tun, könne er nicht sagen, wie er damit umgehen werde. Das gibt er 2018 im Chat deutlich zu verstehen. „Ich habe nichts zu verlieren.“ (Merkur, 2022)

„Ich sagte ihr, es würde eine Katastrophe geben, wenn sie mich verlässt. Entweder ich töte dich oder ich bringe mich selbst um“

(Goussinsky & Yassour-Borochowitz, 2012)

Es hätte B.'s Sohn nicht überrascht, wenn B. sich selbst und seine Mutter getötet hätte. Vier Wochen zuvor hatte B seinem Sohn gesagt, dass er ihm und seiner Freundin sein Haus überlassen wolle. Drei Tage zuvor war B zur Arbeit erschienen, hatte aber die ihm zugewiesenen Aufgaben nicht erledigt. Zwei Tage zuvor hatte B ohne Erklärung sein Diensthandy und seinen Lieferwagen abgegeben. (Regan et al., 2007)



- Intimize erfolgen selten spontan (Juodis et al., 2014)
- Täter:innen übten schwere Gewalt aus, die eine Tötungsbereitschaft signalisiert (Rumpf, et al., 2024b)

Bei einem Treffen des Paares mit dem Familien-Krisendienst ist die Rede davon, dass ihr Mann sie bei einem Streit gewürgt hat. Er spricht von einem „Klaps auf den Po“, sie berichtet von „Atemnot“ – und von seiner Drohung, sie umzubringen und in die Weser zu werfen.

(Nordsee-Zeitung, 2023)

„Im Fall des Herrn C. [...] Er hatte mit 22 Jahren seine damalige Freundin, als diese einmal nicht mit ihm sexuell verkehren wollte, zu vergewaltigen versucht und massiv gewürgt [...]. Zirka 4 Jahre später hat er eine junge Frau, die kurz zuvor eine 3-jährige Partnerschaft mit ihm beendet hatte, überfallen, um sie zu vergewaltigen. Als sie sich wehrte, hat er sie erwürgt [...].“ (Leygraf, 2015, S.214)



- Intimizide erfolgen selten spontan (Juodis et al., 2014)
- Täter:innen zeigten Hinweise auf Tatvorbereitungen (Monckton Smith, 2020; Rumpf, et al., 2024b)

Was sie dabei finden, ist schockierend. Ekaterinas Gatte wollte in den Wochen und Tagen vor ihrem Tod etwa herausfinden:

🔍 Wann tritt der Tod durch Schlafmittel ein?

(Nordsee-Zeitung, 2023)

Die Verwanzung erfüllte ihren Zweck. Robert konnte nun Gespräche aus der Ferne mithören. Dabei erfuhr er nicht nur, dass seine Frau ihn tatsächlich hinterging, sondern auch, dass Doris und ihr Liebhaber für Robert einen Killer anheuern wollten. «Ich hörte, wie sie darüber sprachen, dass sie für mehr als 20'000 Euro diesen Griechen engagiert hätten und dass er Leute kenne, die schon auf dem Weg nach Thailand wären, um mich dort aus dem Weg zu räumen. Ein Rempler auf der Strasse, ein Auto überfährt mich – zack, erledigt», ihm habe es den Boden unter den Füßen weggezogen. (Arber, 2023)



Explizites vs. implizites Leaking

Explizites Leaking:



- verbale, schriftliche, bildliche, zeichnerische, nonverbale oder gestische eindeutige Kommunikation tatrelevanter Inhalte.
- kann **persönlich** oder **über Medien** verbreitet werden (z.B. SMS, E-Mails, Chats, Facebook, Internetforen)

Beispiele:

- Äußerung gegenüber Freunden, eine Waffe erwerben zu wollen
- Äußerungen gegenüber anderen zu geplanten Tathandlungen
- Besonders konkret kommunizierte Suizid- und Tötungsankündigungen

Implizites Leaking:



- beobachtbare Verhaltensweisen, Handlungen oder Handlungsergebnisse, deliktbezogene Interessen und tatbegünstigende Einstellungen, aus denen sich Hinweise auf eine mögliche Tatidee oder -planungen **ableiten lassen**.

Beispiele:

- Kauf einer Waffe oder für andere beobachtbare Manipulation von oder Beschäftigung mit der Funktionsweise von Waffen
- Für andere beobacht- oder entdeckbare Recherchen zu Tötungsmöglichkeiten
- Intensive Auseinandersetzung mit suizid- und gewaltbezogenen Themen

(Rumpf et al., 2024a)



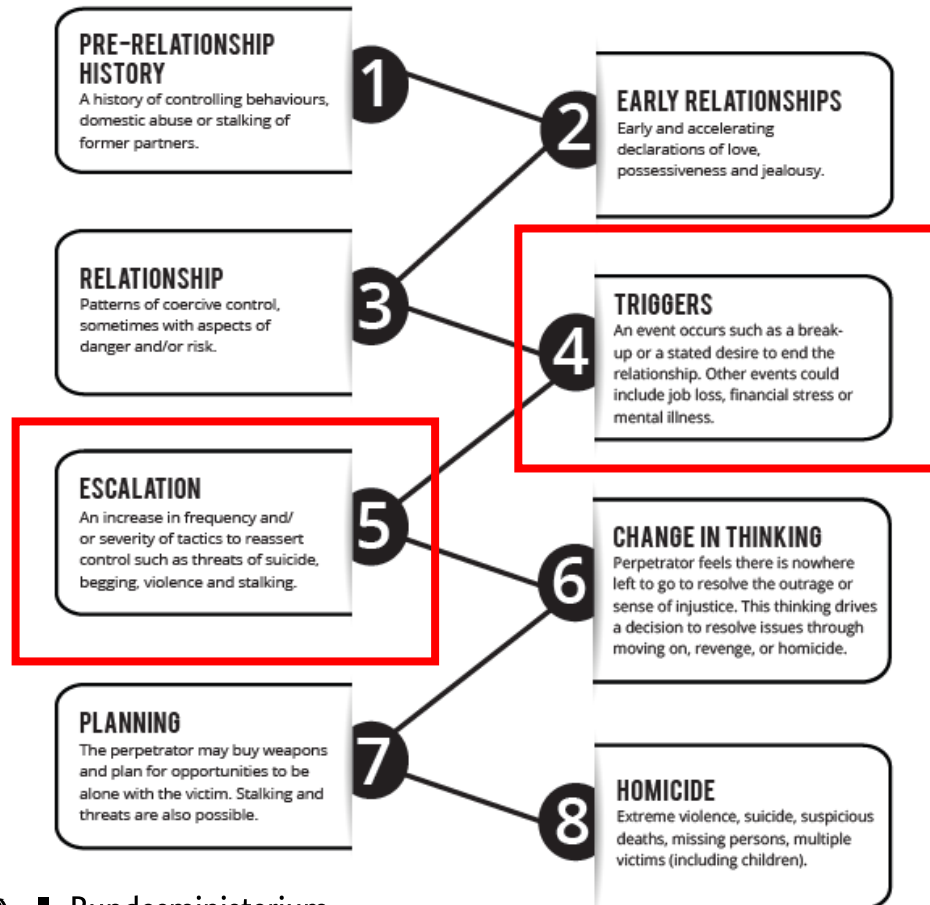
Leaking bei Intimiziden

- Hohe Anzahl an Bedrohungsdelikten im Partnerschaftskontext jährlich polizeilich registriert (**38.227 im Jahr 2023**; BKA, 2024)
- Todesdrohungen/ Drohungen mit Waffen enden häufig nicht tödlich (Einschüchterung? DeBecker, 1997)
- Bislang keine validierten Kriterien zur Einschätzung der Ernsthaftigkeit von Drohungen
- **Leaking muss hinsichtlich der Ernsthaftigkeit einer Tatumsetzung bewertet werden**
- Nicht immer im Vorfeld von Intimiziden gezeigt (Greuel, 2009; Meloy et al., 2014; Rumpf et al., 2024b)
- Leaking tritt eher im Vorfeld von Fällen auf, in denen eine Person von starken **neg. Emotionen (bspw., Groll, Eifersucht)** gegenüber dem späteren Opfer geleitet ist (Silver et al., 2018)
- Intimize aber auch aus Überforderung oder existentieller Angst begangen (Greuel, 2009)
- **Weitere Warnsignale müssen berücksichtigt werden!**



Weitere Warnsignale

HOMICIDE TIMELINE



Monckton Smith, 2020

- Bestimmte, **kritische Lebensereignisse** können dazu führen, dass Personen ihre:n Partner:in umbringen wollen. Sie können u.a. Rachegefühle auslösen, oder den Selbstwert einer Person bedrohen.

bspw. endgültige Trennung des:der Partner:in, Untreue, Jobverlust o.Ä.

- Diese führen häufig zu **Verhaltensveränderungen**

bspw. vermehrte Versuche den:die Ex-Partner:in zurückzugewinnen, Beginn exzessiven Kontrollverhaltens, psychische Auffälligkeiten

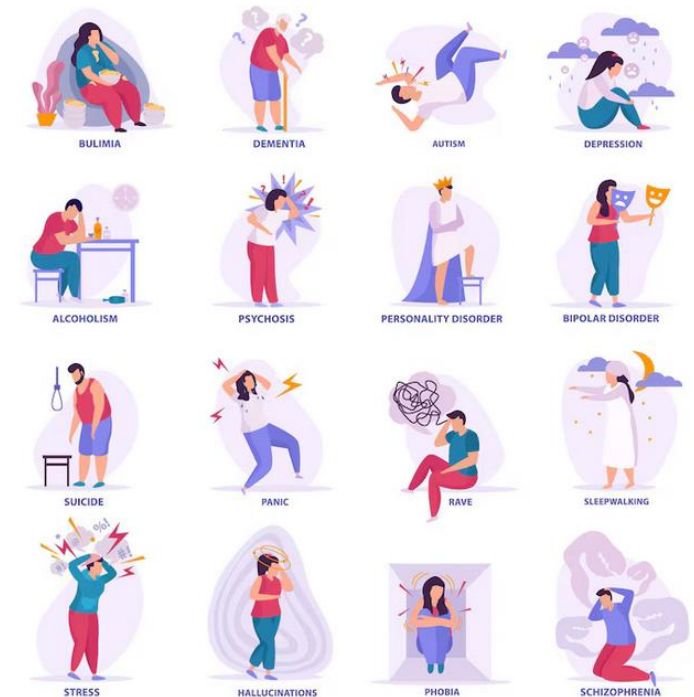
Boxall et al., 2022; Greuel. 200; Marneros, 2008

Gefährdungsanalyse für Intimizide

1. Sollte neben **Drohungen** auch weitere Verhaltensweisen oder Aussagen in den Blick nehmen, die eine Tötungsbereitschaft, Beschäftigung mit oder Interesse an einer Tat ausdrücken
→ bspw. auch **Ankündigungen gegenüber Dritten, suizidale Verhaltensweisen, Tatplanung**

2. Sollte die **Ernsthaftigkeit** von Leaking bewerten
→ seltener als herkömmliche Risikofaktoren

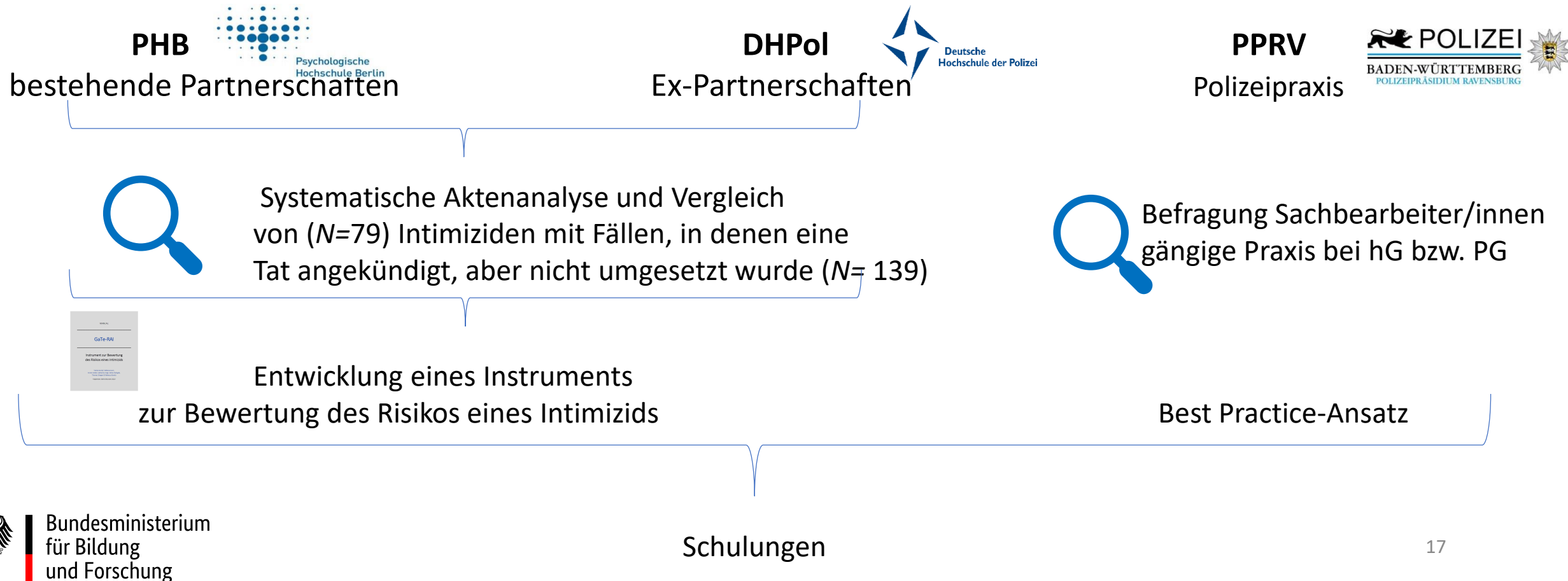
3. Sollte **Lebensumstände** und **Verhaltensveränderungen** einer Person berücksichtigen
→ Trigger und Warnsignale



Gefährdungsanalyse für Intimizide



GaTe - Polizeiliche Gefährdungsanalysen zu Tötungsdelikten in Partnerschaft und Familie



GaTe-RAI - Instrument zur Bewertung des Risikos eines Intimizids

- Enthält **empirisch** abgeleitete **Kriterien** basierend auf Leaking, Triggern und Warnsignalen
- Risikostufen zur Einschätzung Wahrscheinlichkeit eines Intimizids → Ergänzung zu etablierten Tools
- Verschiedene Anwender:innengruppen (Polizist:innen, Sozialarbeiter:innen, Jugendämter)
- Sensitivität und Spezifität vergleichbar mit anderen Risikoanalyseinstrumenten
- **Teilnahme an Schulung obligatorisch!**





Schritt 1:

Auffälligkeiten
identifizieren &
notieren

Schritt 2:

Abgleich jedes
Kriteriums mit
Auffälligkeiten

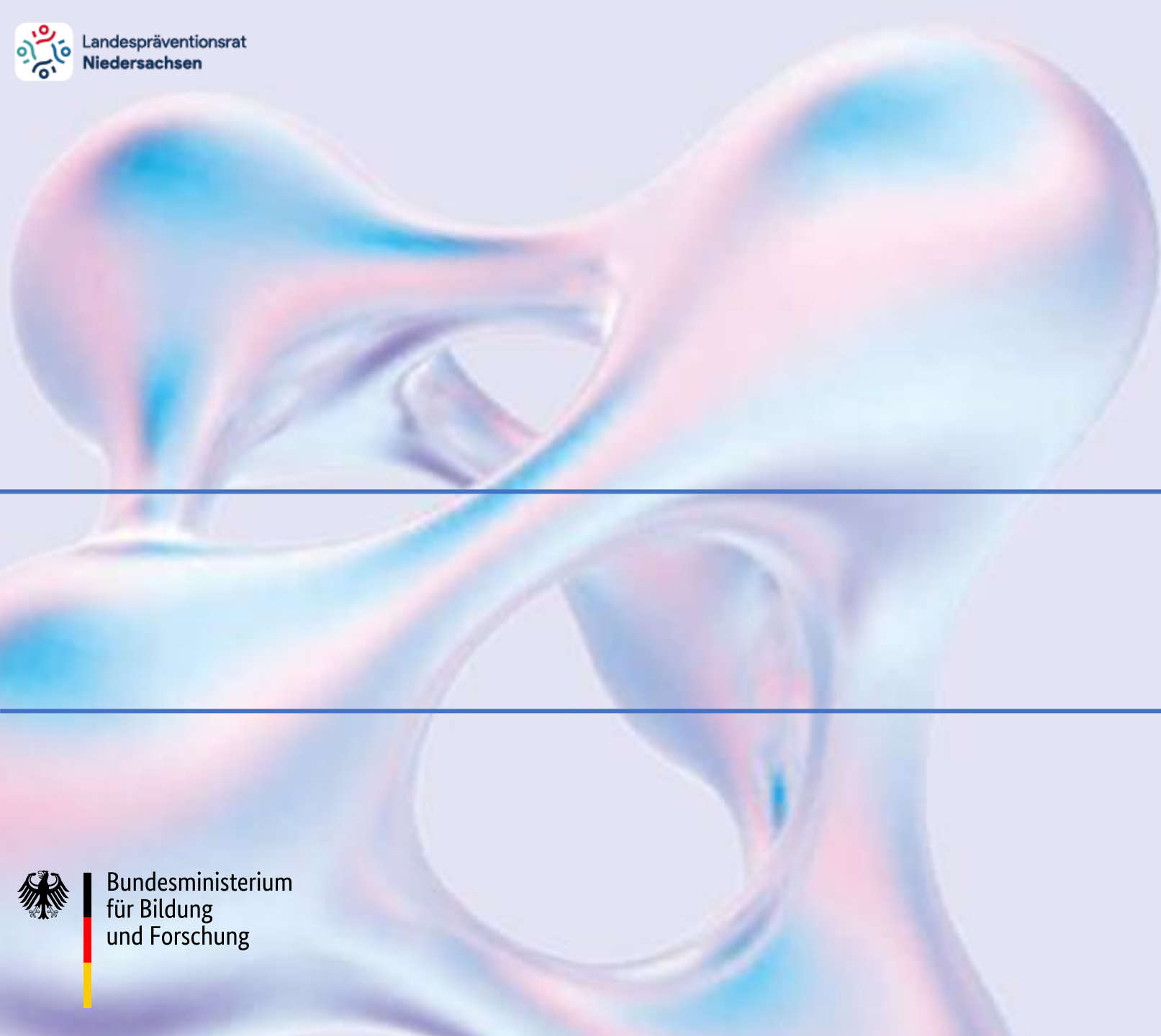
Schritt 3:

Auffälligkeiten der
Reihe nach den
Kriterien zuordnen

Schritt 4:

Gesamtwert
errechnen

(Rumpf et al., 2024a)



Fazit & Diskussion



Implikationen – Gefährdungsanalyse



- Leaking kann sich auf verschiedene Arten äußern (nicht nur Drohungen), die relevant für die Risikobewertung sind → Möglichst **genaue Erfassung** von Leaking wichtig
- Warnsignale und Trigger sind dynamische Faktoren, welche differenziert bewertet werden sollten!
→ Gefährdungsanalyse sollte **Lebensumstände und Motive** berücksichtigen
- Auch wenig konkrete Hinweise auf eine potentielle Tat(planung) oder Verhaltensveränderungen sind relevant!
- Leaking, Trigger und Warnsignale sind meist dem nahen sozialen Umfeld bekannt, werden allerdings nicht immer der Polizei gemeldet (mangelnde Ernsthaftigkeit) → **Sensibilisierung** pot. Opfer, Angehöriger aber auch der Allgemeinbevölkerung notwendig
- Informationen sind selten nur einer Behörde bekannt → **Interdisziplinäre Zusammenarbeit**; Ernsthaftigkeitskriterien als **Entscheidungshilfe** für Informationsaustausch (bspw. mit Polizei)!

5 Fragen für die Gefährdungsanalyse

1. Hat Person A **jemals Drohungen oder andere Äußerungen getätigt oder Verhalten gezeigt**, die eine Bereitschaft nahelegen, Person B zu töten? Wenn ja, was genau wurde gesagt oder ist passiert? Auch zunächst unbedeutend erscheinende Hinweise können wichtig sein!
2. Hat Person A **Verhaltensweisen gezeigt, die ein Interesse an, Beschäftigung mit oder Planung von Tötungs- oder Suizidhandlungen signalisiert**, wie beispielweise im Internet nach Tötungs- und/oder Suizidhandlungen recherchiert oder Tatmittel beschafft?
3. Hat **Person B Todesangst vor Person A** oder haben **Kinder** entsprechende Befürchtungen geäußert?
4. Hat sich das Verhalten von Person A in den letzten 12 Monaten auf **auffällig verändert**? Wenn ja, wie? Zeigte Person A psychische Auffälligkeiten?
5. Kam es insbesondere in den letzten 12 Monaten zu **konfliktverschärfenden oder destabilisierenden Ereignissen im Leben von Person A**? Wenn ja, was ist passiert? Wie macht sich dies im Leben von Person A bemerkbar?

Welche Aspekte sind Ihnen in der Gefährdungsanalyse wichtig?



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

**Melden Sie sich gerne jederzeit bei Fragen zum
Projekt oder Interesse an GaTe-RAI Schulungen!**

Prof. Dr. Rebecca Bondü

 r.bondue@phb.de

Dr. Kristin Goebel

 k.goebel@phb.de

M.Sc., Tanita Rumpf

 t.rumpf@phb.de

- Aachener Zeitung (2024, 10. August). *Hat Manfred G. den Mord an Dorota angekündigt?*. Aachener Zeitung. <https://www.aachener-zeitung.de/lokales/region-heinsberg/selkant/hat-manfred-g-den-mord-an-dorota-angekuendigt/8579023.html>
- Arber, J. (2023, 9. April). Deutschland: Ehefrau plante Mord an ihrem Mann – er hörte dabei zu. *20 Minuten*. <https://www.20min.ch/story/doris-plant-ehefrau-mord-an-ihrem-mann-doch-er-hoerte-dabei-zu-335076341875>
- Bondü, R. (2012). *School shootings in Deutschland. Internationaler Vergleich, Warnsignale, Risikofaktoren, Entwicklungsverläufe*. Berlin: Freie Universität Berlin.
- Bondü, R. & Scheithauer, H. (2009). School Shootings in Deutschland: Aktuelle Trends zur Prävention von schwerer, zielgerichteter Gewalt an deutschen Schulen. *Praxis der Kinderpsychologie und Kinderpsychiatrie*, 58, 685-701. <http://psydok.psycharchives.de/jspui/handle/20.500.11780/3167>
- Boxall H., Doherty L., Lawler S., Franks C., Bricknell S. (2022). *The “pathways to intimate partner homicide” project: Key stages and events in male-perpetrated intimate partner homicide in Australia* (Research Report Nr. 4). Australia’s National Research Organisation for Women’s Safety. https://designoutcrime.org/images/pdf-resources/dv/Boxall-et-al_Pathways-to-intimate-partner-homicide1.pdf
- Böckler, N. (2020). *Demonstrativ zielgerichtete Gewalt durch Einzeltäter und autonome Zellen. Studien zu Eskalationsdynamiken und prädeliktischem Warnverhalten aus sozialisationstheoretischer und verhaltensanalytischer Perspektive am Beispiel von School Shootings und terroristisch-dschihadistischen Attentaten in Deutschland*. Bielefeld: Universität Bielefeld.
- Bundeskriminalamt (2016). *Partnerschaftsgewalt. Kriminalstatistische Auswertung – Berichtsjahr 2015*. Wiesbaden: Bundeskriminalamt. www.bka.de
- Bundeskriminalamt (2017). *Partnerschaftsgewalt. Kriminalstatistische Auswertung – Berichtsjahr 2016*. Wiesbaden: Bundeskriminalamt. www.bka.de
- Bundeskriminalamt (2018). *Partnerschaftsgewalt. Kriminalstatistische Auswertung – Berichtsjahr 2017*. Wiesbaden: Bundeskriminalamt. www.bka.de
- Bundeskriminalamt (2019). *Partnerschaftsgewalt. Kriminalstatistische Auswertung – Berichtsjahr 2018*. Wiesbaden: Bundeskriminalamt. www.bka.de
- Bundeskriminalamt (2020). *Partnerschaftsgewalt. Kriminalstatistische Auswertung – Berichtsjahr 2019*. Wiesbaden: Bundeskriminalamt. www.bka.de
- Bundeskriminalamt (2021). *Partnerschaftsgewalt. Kriminalstatistische Auswertung – Berichtsjahr 2020*. Wiesbaden: Bundeskriminalamt. www.bka.de
- Bundeskriminalamt (2022). *Partnerschaftsgewalt. Kriminalstatistische Auswertung – Berichtsjahr 2021*. Wiesbaden: Bundeskriminalamt. www.bka.de
- Bundeskriminalamt (2023). *Bundeslagebild Häusliche Gewalt 2022*. Wiesbaden: Bundeskriminalamt
- Bundeskriminalamt (2024). *Bundeslagebild Häusliche Gewalt 2023*. Wiesbaden: Bundeskriminalamt
- Campbell, J. C., Webster, D. W., & Glass, N. (2009). The danger assessment validation of a lethality risk assessment instrument for intimate partner femicide. *Journal of Interpersonal Violence*, 24, 653–674
- De Becker, G., & Stechschulte, T. (1997). *The gift of fear*. New York: Dell Publishing.
- Dudenhofer A.-L., Niese C., Görgen T., Tampe L., Megler M., Gröpler C., Bondü R. (2021). Leaking in terrorist attacks: A review. *Aggression and Violent Behavior*, 58, 101582. <https://doi.org/10.1016/j.avb.2021.101582>
- Eriksson L., Mazerolle P., McPhedran S. (2022). Giving voice to the silenced victims: A qualitative study of intimate partner femicide. *Trends and Issues in Crime and Criminal Justice*, 645, 1–13. <https://doi.org/10.52922/ti78498>
- García-Vergara, E., Almeda, N., Fernández-Navarro, F., & Becerra-Alonso, D. (2022). Risk Assessment Instruments for Intimate Partner Femicide: A Systematic Review. *Frontiers in Psychology*, 13, 896901. <https://doi.org/10.3389/fpsyg.2022.896901>
- Goussinsky R., Yassour-Borochowitz D. (2012). “I killed her, but I never laid a finger on her”—A phenomenological difference between wife-killing and wife-battering. *Aggression and Violent Behavior*, 17(6), 553–564. <https://doi.org/10.1016/j.avb.2012.07.009>
- Graham L. M., Macy R. J., Rizo C. F., Martin S. L. (2022). Explanatory theories of intimate partner homicide perpetration: A systematic review. *Trauma, Violence, & Abuse*, 23(2), 408-427. <https://doi.org/10.1177/1524838020953800>
- Greuel L. (2009). *Forschungsprojekt “Gewalteskalation in Paarbeziehungen”. Abschlussbericht*. Institut für Polizei und Sicherheitsforschung.
- Juonala, J., Stubb, A., Eriksson, S., & Ukkola-Juonala, M. (2014). A Comparison of Domestic and Non-Domestic Homicides: Further Evidence for Distinct Dynamics and Heterogeneity of Domestic Homicide Perpetrators. *Journal of Family Violence*, 29(3), 299–313. <https://doi.org/10.1007/s10896-014-9583-8>
- Kafka, J. M., Maricco, K. E., Young, B. R., Taheri C., Graham L. M., Macy R. J., Proescholdbell S. K. (2021). Fatalities related to intimate partner violence: Towards a comprehensive perspective. *Injury Prevention: Journal of the Royal Society for Child and Adolescent Injury Prevention*, 27(2), 137–144. <https://doi.org/10.1136/injuryprev-2020-043704>
- Kivisto A. J. (2015). Male perpetrators of intimate partner homicide: A review and proposed typology. *Journal of the American Academy of Psychiatry and the Law*, 43(3), 300–312.
- Leygraf N. (2015). Tötungsdelikte in und nach intimen Beziehungen. *Forensische Psychiatrie, Psychologie, Kriminologie*, 9(4), 211–219. <https://doi.org/10.1007/s11757-015-0342-3>
- Marneros, A. (2008). *Intimidid - die Tötung des Intimparters: Mit 12 Tabellen ; Ursachen, Tatsituationen und forensische Beurteilung*. Schattauer.
- Meloy, J. R., Goodwill, A. M., Meloy, M. J., Amat, G., Martinez, M., & Morgan, M. (2019). Some TRAP-18 indicators discriminate between terrorist attackers and other subjects of national security concern. *Journal of Threat Assessment and Management*, 6(2), 93–110. <https://doi.org/10.1037/tam0000119>
- Meloy J. R., Hoffmann J., Roshdi K., Glaz-Ocik J., Guldimmann A. (2014). Warning behaviors and their configurations across various domains of targeted violence. In Meloy J. R., Hoffmann J. (Eds.), *International handbook of threat assessment* (pp. 39–53). Oxford University Press.
- Messing, J. T., Campbell, J., AbiNader, M. A. & Bolyard, R. (2020). Accounting for Multiple Nonfatal Strangulation in Intimate Partner Violence Risk Assessment. *Journal Of Interpersonal Violence*, 37(11–12), NP8430–NP8453. <https://doi.org/10.1177/0886260520975854>
- Monckton Smith, J. (2020). Intimate partner femicide: Using Foucauldian analysis to track an eight stage progression to homicide. *Violence Against Women*, 26(11), 1267–1285. <https://doi.org/10.1177/1077801219863876>
- Niese, C., Bondü, R., Tampe, L. & Görgen, T. (2021). *Instrument* zur Bewertung von Leaking bei Personen mit rechtsextremistischer Ideologie. Münster: Deutsche Hochschule der Polizei.
- Nordseezeitung (30. Juni, 2023). *Geliebt, erwürgt, zerstückelt: Das Drama um Ekaterina*. NZ-Online. <https://www.nordsee-zeitung.de/Norderleser/Ekaterina-B-aus-Bremerhaven-Das-ist-die-Geschichte-hinter-dem-Mordfall-139523.html>
- Rumpf, T., Horn, S., Göbel, K., Vogt, C., Görgen, T. & Bondü, R. (2024a). *Gate-RAI. Instrument zur Bewertung des Risikos eines Intimidids*. Berlin/Münster: Psychologische Hochschule Berlin/Deutsche Hochschule der Polizei.
- Rumpf, T., Horn, S., Vogt, C., Göbel, K., Görgen, T., Zibulski, K. M., Uttenweiler, V., & Bondü, R. (2024b). Leaking in Intimate Partner Homicide: A Systematic Review. *Trauma, Violence, & Abuse*, 0(0). <https://doi.org/10.1177/15248380241237213>
- Rumpf, T., Horn, S., Göbel, K., Vogt, C., Görgen, T. & Bondü, R. (2024). *Gate-RAI. Instrument zur Bewertung des Risikos eines Intimidids*. Berlin/Münster: Psychologische Hochschule Berlin/Deutsche Hochschule der Polizei.
- Stöckl H., Devries K., Rotstein A., Abrahams N., Campbell J. C., Watts C., Moreno C. G. (2013). The global prevalence of intimate partner homicide: A systematic review. *The Lancet*, 382(9895), 859–865. [https://doi.org/10.1016/S0140-6736\(13\)61030-2](https://doi.org/10.1016/S0140-6736(13)61030-2)
- Tampe, L. & Bondü, R. (2024). “Killing All Infidels”: Leaking Prior to Islamist Terrorist Attacks in Germany. *Terrorism And Political Violence*, 1–16. <https://doi.org/10.1080/09546553.2024.2304813>

